



Gemeinde Hausen

N I E D E R S C H R I F T

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Hausen
am Dienstag, den 16.09.2025 um 19.00 Uhr
im Begegnungshaus Hausen (Saal), Hauptstr. 60

Nummer:	08/2025
Dauer:	19.00 Uhr bis 20.25 Uhr (nichtöffentliche bis 20.55 Uhr)

Vorsitz:	Bürgermeister Michael Bein
Schriftführer:	Jacqueline Seitz
Weitere Anwesende:	stellv. GL Simon Bergmann, Peter Maidhof zu TOP 4, Herr Rothermich zu TOP 6

Mitglieder des Gemeinderates			an- wesend	ent- schuldigt	unent- schuldigt	Bemerkungen
Heß	Klaus	HBB	☒	☐	☐	Fraktionsvorsitzender
Bein	Eckhard	HBB	☒	☐	☐	
Frieß	Alexander	HBB	☒	☐	☐	
Kaas	Christian	HBB	☐	☒	☐	
Reiter	Nicole	HBB	☐	☒	☐	
Suffel	Tamara	HBB	☒	☐	☐	
Tienes	Markus	HBB	☒	☐	☐	2. Bürgermeister
Braun	Manfred	CSU	☒	☐	☐	3. Bürgermeister
Zimmermann	Karl	CSU	☒	☐	☐	Fraktionsvorsitzender
Lebert	Gerhard	CSU	☒	☐	☐	
Scheiter	Thomas	CSU	☒	☐	☐	
Zengel	Daniela	CSU	☒	☐	☐	

Anlagen zum Protokoll	Power-Point-Präsentation von Herrn Rothermich REW zu TOP 6
-----------------------	--

Tagesordnung -öffentlich-

1. **Genehmigung der öffentlichen Niederschrift vom 08.07.2025**
2. **Veröffentlichung der nichtöffentlichen Punkte aus der Gemeinderatsitzung vom 08.07.2025**
3. **Berichte des Bürgermeisters**
4. **Verabschiedung von Kämmerer Peter Maidhof in den Ruhestand**
5. **Vollzug der BayBO – Behandlung der vorliegenden Bauanträge**
6. **Vorranggebiet für Windenergie (W38 Häuschenhöhe)**
Beratung und Beschlussfassung über die Zusammenarbeit mit dem REW
7. **Neugestaltung der Beschilderung der Ortseingänge**
Beratung und Beschlussfassung

8. Verschiedenes, Wünsche und Anregungen

Bürgermeister Bein eröffnete um 19.00 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Er begrüßte die anwesenden Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, die Kolleginnen und Kollegen aus der Verwaltung, sowie die Zuhörerinnen und Zuhörer.

1. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift vom 08.07.2025

Gegen die Niederschrift ergaben sich keine Einwände, sie ist somit genehmigt.

2. Veröffentlichung der nichtöffentlichen Punkte aus der Gemeinderatsitzung vom 08.07.2025

Bürgermeister Bein berichtete über folgende Themen:

Wohnquartier Brunnengasse

Nachdem sich die Investoren vor etwa eineinhalb Jahren zurückgezogen haben, wurde das Projekt ein Jahr lang durch einen Makler vermarktet. Am 31. Juni ist der Maklervertrag ohne jegliche Nachfrage zu dem Projekt ausgelaufen. Daher hat der Gemeinderat entschieden, dieses vorerst ruhen zu lassen.

In den nächsten Wochen wird im Rahmen einer Bauausschusssitzung darüber beraten, wie der Platz etwas ansehnlicher gestaltet werden könnte. Außerdem wird ein Teil des Geländes als Lagermöglichkeit für die Baufirmen, die im nächsten Jahr die Sanierung des Dornauer Weges durchführen, benötigt werden.

3. Berichte des Bürgermeisters

Bürgermeister Bein berichtete über folgende Themen:

Rückblick Dorffest

Das Dorffest war wieder ein rundum gelungenes Fest voller schöner Momente. Bgm. Bein dankte allen Mitwirkenden, die zu dieser tollen Veranstaltung beigetragen haben.

Rückblick Ferienspiele

Auch die Ferienspiele waren wieder rundum gelungen. Insgesamt haben über 100 Kinder daran teilgenommen. Bgm. Bein dankte auch hier allen Mitwirkenden, insbesondere dem Orga-Team um Sandra Groß, Tamara Suffel, Christine Tienes, Michelle Dauber und Jessica Lebert.

Brennholzbestellungen 2025

Ab sofort kann wieder Brennholz bestellt werden. Der Revierleiter hat bereits signalisiert, dass er wie bereits im letzten Jahr, wieder überwiegend Nadelholzbestände durchforsten muss. Somit wird wieder überwiegend Weichholz anfallen.

Löschweiher Behälter defekt

Der Behälter des Löschweihers weist eine Leckage auf. Trotz gut zulaufenden Wassers ist der Löschbehälter leer. Bauhof und AMME sind informiert und haben den Behälter bereits inspiziert, allerdings bisher keine Risse entdeckt. Es wird vermutet, dass sich der Schaden am Boden des Behälters befindet, der jedoch mit etwa 10 cm Schlamm bedeckt ist. Der gesamte Behälter befindet sich in einem nicht mehr ganz so guten Zustand. Das Baujahr müsste 1956 gewesen sein; ganz genau weiß man es nicht, aber die 50er-Jahre dürften zutreffen. Nun stellt sich die Frage, wie wir weiter vorgehen. Ein erster Schritt könnte sein, den Behälter reinigen zu lassen, damit man den Boden begutachten kann.

GR Zimmermann war der Ansicht, man sollte zunächst die genaue Ursache für den Schaden herausfinden. Erst dann kann entschieden werden, wie es weiter geht. Zudem sollte man verhindern, dass der Schaden noch größer wird. Weiter schlug er vor, die Statik prüfen zu lassen.

3. Bgm. Braun regte an, hier schnellstmöglich eine Entscheidung zu treffen, da die Feuerwehr im Fall der Fälle auf das Löschwasser angewiesen ist. In diesem Zusammenhang stellte 2. Bgm. Tienes die Frage, ob dieses doch relativ schmutzige Wasser überhaupt in die Tanks der Löschfahrzeuge gepumpt werden darf.

(Anm. d. Verw.: Bgm. Bein hat mit Kommandant May gesprochen. Dieser hat erklärt, dass das Wasser Quellwasser sei und zur Nutzung in Löschfahrzeugen tauglich ist.)

Zunächst soll der Schlamm im Löschweiher abgesaugt werden, damit etwaige Risse bzw. Schäden am Boden ersichtlich werden. Des Weiteren soll Kontakt mit der Feuerwehr aufgenommen werden, ob das Wasser des Löschweihers überhaupt in die Tanks von Löschfahrzeugen gepumpt werden darf. In der Oktober-Sitzung des Gemeinderates kann dann entschieden werden, welche Maßnahmen weiter ergriffen werden.

Die Mitglieder des Gemeinderates stimmten dieser Vorgehensweise einstimmig zu.

Abstimmung: 11:0

Wasserrohrbrüche

Im August hatten wir wieder einmal Rohrbrüche im Ortsgebiet.

Einen gebrochenen Schmutzwasserkanal in der Erich-Wolf-Straße. Dieser Schaden war relativ groß. Etwa 15 Meter Asphalt mussten aufgebrochen und das Rohr ausgetauscht werden. Der Schaden ist behoben; lediglich der Asphalt fehlt noch. Eine Rechnung liegt uns bisher nicht vor.

Ein zweiter Schaden trat in der St.-Michael-Straße auf. Auch dieser Schaden ist behoben.

Tagesaktuell sei zudem ein Rohrbruch in der Ostringstraße gemeldet worden.

3. Bgm. Braun berichtete, dass er bei dem Rohrbruch in der St. Michael-Straße mit dem Bauleiter gesprochen habe, als der Schaden aufgenommen wurde. Dieser erklärte ihm, dass der Schaden am Absteller zwischen den Hausnummern 11 und 12 betroffen sei. Ggf. sollte geprüft werden, ob hier ein Gewährleistungsfall vorliegt.

GR Zimmermann erkundigte sich nach der Baustelle in der Hauptstraße. Bgm. Bein erklärte hierzu, dass dort die Schieberkappe defekt war und somit der ganze obere Teil erneuert werden musste. Die Asphaltdecke wird noch gemacht.

Neues Fahrzeug für Bauhof

Das neue Fahrzeug ist mittlerweile in Auftrag gegeben. Es handelt sich um einen Fendt 208 Vario. Die Kosten dafür belaufen sich auf 85.000 Euro. Anfang nächsten Jahres wird das Fahrzeug dem Bauhof voraussichtlich zur Verfügung stehen.

Abschließend zu diesem Tagesordnungspunkt informierte Bgm. Bein, dass die Satzung über die Sauberhaltung der Grundstücke urlaubsbedingt erst in der Oktober-Sitzung behandelt wird.

4. Verabschiedung von Kämmerer Peter Maidhof in den Ruhestand

Bgm. Bein begrüßte Peter Maidhof und seine Ehefrau Evelyn. Anschließend richtete er persönliche Worte an Peter Maidhof.

**„Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste,**

heute verabschieden wir einen Mann, der nicht nur Zahlen lesen konnte wie andere Gedichte, sondern der über 24 Jahre lang das finanzielle Rückgrat unserer Gemeinde war – davon 21 Jahre als Kämmerer und zuvor 3 Jahre als Kassenverwalter.

Ein Mann, der nicht nur mit Haushaltsplänen jonglierte, sondern auch mit Humor, Herz und einer Portion Feldkahler Gelassenheit seinen Beruf ausübte.

Lieber Peter,

du hast die Finanzen unserer Gemeinde nicht nur verwaltet – du hast sie verstanden, durchdrungen und manchmal sogar gezähmt.

*In deiner Zeit als Kämmerer hast du über alle Jahre hinweg ein Haushaltsvolumen von **98.178.354 €** bewegt.*

Von diesem Geld hätten wir Florian Wirtz für die Sportfreunde Hausen verpflichten können oder aber auch das Gemälde „der Schrei“ von Edward Munch kaufen oder gar zwei Flüge zur internationalen Raumstation buchen können.

Doch Geld für Dinge auszugeben, die dem Gemeinwohl nicht dienen, entsprach nie deinem Denken.

Dein Ansatz war ein anderer – bedacht, verantwortungsvoll und stets im Einklang mit unserer finanziellen Realität. Du hast zielgerichtet gehandelt, mit einem klaren Bewusstsein für unsere begrenzten Mittel und dem festen Willen, sie sinnvoll und nachhaltig einzusetzen.

Du warst der Fels in der Brandung, wenn Haushaltsdebatten tobten und der ruhige Taktgeber, wenn andere bereits nervös wurden.

Du hast es geschafft, einem Bereich, der für viele trocken und nüchtern erscheint, Leben einzuhauchen.

*Selbst nach einem eineinhalbstündigen Monolog des Bürgermeisters zur Bürgerversammlung hast du die **Bürgerinnen und Bürger** mit deinen Worten gefesselt.*

Aber nicht nur die Bürgerinnen und Bürger hast du begeistert.

*Mit Deiner Fachlichkeit, Deiner Klarheit und Deinem feinen Gespür für das Machbare hast Du den **Gemeinderat** nicht nur beraten, sondern oft auch inspiriert.*

Manch Diskussion wurde durch Deine besonnene, kompetente Art auf ein konstruktives Gleis gelenkt – und das nicht selten mit einem Augenzwinkern und einem humorvollen Kommentar, der uns alle zum Schmunzeln und zur Einsicht brachte.

Dein Fachwissen war legendär.

Es gibt Gerüchte, dass selbst Nachbargemeinden ihre Haushaltspläne erst dann für genehmigungsfähig hielten, wenn du mal drübergeschaut hast.

Ich glaube diese Aussage ist gar nicht so verkehrt!

Dein Rat war gefragt – nicht nur hier bei uns, sondern weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Du warst nicht nur Kämmerer, man kann mit Fug und Recht behaupten, du warst eine Institution.

*Und daher ist es uns allen wichtig, nicht nur „**Auf Wiedersehen**“, zu sagen sondern vor allem: **Danke.***

Danke für deine unermüdliche Arbeit, deine Loyalität, deine Klarheit – und für die vielen Momente, in denen du uns gezeigt hast, dass Verwaltung nicht nur Pflicht, sondern auch Leidenschaft sein kann.

Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir von Herzen Gesundheit, Gelassenheit und ganz viel Zeit für das, was bisher zu kurz kam – sei es Reisen, Gartenarbeit oder einfach mal Hausmann sein und deine Frau Evelyn unterstützen, die dir all die Jahre den Rücken freigehalten hat – und vermutlich mehr über kommunale Finanzen weiß, als sie je zugeben würde.

Lieber Peter, jetzt verbleibt uns nur noch dir alles Gute für Deinen Ruhestand zu wünschen. Ganz Herzlichen Dank für alles, was du für die Gemeinde Hausen getan hast!

Ein ganz großes Dankeschön vom Gemeinderat und von mir.

Und versprich uns, dass wir dich zukünftig immer mal wieder hier in Hausen begrüßen dürfen. Danke!“

Anschließend überreichte Bgm. Bein Herrn Peter Maidhof ein Präsent der Gemeinde Hausen und seiner Frau Evelyn Maidhof einen Blumenstrauß.

Peter Maidhof bedankte sich bei Bürgermeister, Gemeinderat und Verwaltung für die stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er hoffe, dass seinem Nachfolger Fabian Hanke ebenso das Vertrauen geschenkt wird, welches ihm entgegengebracht wurde.

5. Vollzug der BayBO – Behandlung der vorliegenden Bauanträge

Wohnhausumbau – Neubau Balkon

Bauort: Ostringstraße 14, Fl. Nr. 777/21

Die Bauherrschaft plant den Umbau eines Wohnhauses und den Anbau eines Balkons auf dem Grundstück „Ostringstraße 14“. Das Bauvorhaben liegt innerhalb des Geltungsbereiches des rechtsverbindlichen Bebauungsplans „Buchenacker II und Sulzbacher Weg“ im Allgemeinen Wohngebiet.

Danach ist ein Vorhaben zulässig, wenn es den Festsetzungen des Bebauungsplanes nicht widerspricht und die Erschließung gesichert ist.

Die geplante Art der baulichen Nutzung entspricht einem Allgemeinen Wohngebiet (WA) nach § 4 BauNVO.

Die Festsetzungen des Bebauungsplans „Buchenacker II und Sulzbacher Weg“ sind einzuhalten. Die Nachbarzustimmungen sind einzuholen. Die Stellplatz- und Garagensatzung ist einzuhalten.

6. Vorranggebiet für Windenergie (W38 Häuschenhöhe)

Beratung und Beschlussfassung über die Zusammenarbeit mit dem REW

Zu diesem TOP begrüßte Bgm. Bein den Projektkoordinator der REW, Herrn Fabian Rothermich. Dieser erklärte den Anwesenden anhand einer Power-Point-Präsentation das Verfahren zur Ausweisung von Windvorranggebieten, gab Informationen zur Fläche W38-Häuschenhöhe und stellte allgemein das Regionale Energiewerk Untermain vor. Auf die Power-Point-Präsentation wird an dieser Stelle verwiesen; sie ist dem Originalprotokoll als Anlage angefügt.

Kurzinfo:

Im Oktober 2024 wurden vom Regionalen Planungsverband Bayrischer Untermain die geplanten Vorranggebiete für Windenergie veröffentlicht.

Mit der Veröffentlichung der geplanten Flächen, ist in der Region eine starke Dynamik bei Flächeneigentümern und Windkraft-Projektierern entstanden.

Ziel dabei ist es, Nutzungsverträge für die Vorranggebiete abzuschließen, um die Projektierungsrechte zu sichern.

Durch die Privilegierung von Windenergieanlagen im Außenbereich bzw. in den Vorranggebieten besteht Baurecht – ohne Durchführung eines Bauleitverfahrens. Wird ein Nutzungsvertrag abgeschlossen, kann das Projektierungsunternehmen also direkt in die Planung und Genehmigung einsteigen – ohne direkte Steuerungsmöglichkeit für die Standortkommune.

In Anbetracht der teils sehr hohen (ggf. auch unrealistischen) Pachtangebote, besteht besonders bei privaten Flächeneigentümern in der Regel großes Interesse, die vorgelegten Nutzungsverträge abzuschließen.

Das Vorranggebiet W38 Häuschenhöhe liegt im Gemeindegebiet von Hausen, Elsenfeld, Eschau, Heimbuchenthal und Leidersbach. Dabei sind jedoch nur etwa 30% der Fläche in kommunalem Eigentum, wodurch die Privateigentümer maßgeblichen Einfluss auf eine mögliche Projektierung haben.

Die Verwaltung wurde bereits informiert, dass seitens der Privateigentümer schon Verhandlungen mit potenziellen Projektierern geführt werden. Man ist jedoch offen für ein gemeinsames Projekt.

Um an dem Projekt partizipieren zu können, ist es seitens der Kommunen wichtig, nun aktiv in die Verhandlungen einzusteigen, um so das Mitspracherecht bei einer möglichen Projektierung sicherzustellen.

Für die Kommunen bietet das Regionale Energiewerk Untermain die Möglichkeit, als neutraler Partner etwaige Angebote fachlich zu bewerten und die weiteren Verhandlungen beratend zu begleiten.

Mit dem höher gesteckten Ziel, die Wertschöpfung aus den Projekten in der Region zu behalten und die lokalen Akteure miteinzubinden, bringt das REW außerdem wichtige Ansatzpunkte für eine verträgliche und sinnvolle Umsetzung mit in die Verhandlungen ein.

Um einen formalen Arbeitsauftrag für das Regionalwerk zu erteilen, ist ein Grundsatzbeschluss für die Beauftragung des REW mit der Vorplanung nötig.

Als Mitgesellschafterin bezweckt dieser auch gleichzeitig die Übernahme aller Kosten im Rahmen der Vorplanung durch das Regionalwerk (bspw. für die Beauftragung von Potenzialanalysen, Gutachten, Rechtsberatung, etc.).

Im Laufe der Vorplanung und Standortanalyse werden alle Schritte im engen Austausch mit den Standortkommunen abgestimmt und alle Ergebnisse unter voller Transparenz mit den Kommunen geteilt.

Abschließend liegt die Entscheidung, ob die kommunalen Flächen in ein Projekt eingebracht werden, bei der Kommune.

Hinweis: Sollte die Kommune zu einem späteren Zeitpunkt einen Dritten mit der Vorplanung oder Projektierung der Fläche beauftragen, hat sie oder der Dritte alle bis zu diesem Zeitpunkt für die Vorplanung angefallenen Kosten zzgl. eines Aufwandsaufschlags zu übernehmen.

Wichtig: Der hier vorgeschlagene Beschluss zur Vorplanung bedeutet nicht, dass Windenergieanlagen auf der Fläche der Kommune gebaut werden (dürfen).

Folgende Appelle gab Herr Rothermich an die Kommune und auch an die Bürger:

Appell an die Kommune

- **Abwägung** von sicheren Erlösen und langfristigen Steuerungsmöglichkeiten
- **Transparenter Umgang** mit etwaigen externen Projektierungsangeboten
- **Strukturiertes Vorgehen** ohne überzogene Eile

Appell an die Bürger

- Wahrung eines **sachlichen und menschlichen Umgangs** miteinander
- Keine Banalisierung von **komplexen Zusammenhängen**
- Offener und ehrlicher Austausch über das **Für und Wider**

Zudem machte er auf die Website des REW www.rew-untermain.de aufmerksam. Hier findet man einen Verweis auf die häufigsten Bedenken rund um die Windenergie.

Anschließend beantwortete der Projektkoordinator des REW die Fragen aus den Reihen der Gemeinderatsmitglieder.

2. Bgm. Tienes interessierte die Stückzahl der Anlagen die in unserer Region aufgestellt werden könnten. Herr Rothermich erklärte, dies könne man derzeit noch nicht genau beziffern, da dies u. a. abhängig von der strukturierten Projektfläche sei. Hier in der Region rechne er mit ca. 20-30 Anlagen. Auf der Fläche, die die Gemeinde Hausen betrifft, maximal 8 Stück. Jedoch komme es auch darauf an, was politisch gewollt sei.

Weiter fragte 2. Bgm. Tienes nach der Größe solcher Anlagen. Herr Rothermich erklärte, dass pro Fläche die leistungsfähigste Anlage errichtet werden soll. Je größer die Fläche des Rotors, desto mehr Energieertrag erhält man. Nachdem ein Mindestabstand von 1.000 Metern zu Wohngebieten eingehalten werden muss, liegt die betroffene Fläche hier nahezu überall im Wald. Damit sich die Rotorblätter über diesem drehen können und um eine gewisse Windenergie zu erhalten, ist eine entsprechende Anlagenhöhe von etwa 250 bis 300 Meter notwendig. Die Anlagen haben dann eine Leistung von etwa 6,8 Megawatt.

2. Bgm. Tienes stellte fest, dass das Landschaftsbild maßgeblich verändert wird, wenn die Flächen auf der Häuschenhöhe alle zum Tragen kommen.

Beschluss:

Die Gemeinde Hausen beauftragt das REW Untermain mit der fachlichen Vorplanung für das Windkraft-Vorranggebiet „W38 Häuschenhöhe“ und der neutralen Unterstützung der Kommune bei den bevorstehenden Verhandlungen mit Flächeneigentümern und Projektierungsunternehmen.

Abstimmung: 11:0

7. Neugestaltung der Beschilderung der Ortseingänge
Beratung und Beschlussfassung

Die Ortsbeschilderung an den beiden Ortseingängen ist inzwischen etwas in die Jahre gekommen. Hier könnte man Elena Völker offiziell mit der Neugestaltung beauftragen. Sie arbeitet als Designerin, bringt kreative Ideen mit und ihr Vater hat die aktuellen Schilder damals entworfen und gemalt.

GR Zimmermann schlug vor, diesbezüglich eine Ideensammlung zu starten. Hierbei sollten auch die Kinder/Jugendlichen miteinbezogen werden. Eventuell hätte dies im Rahmen der Ferienspiele geschehen können. Der Vorschlag, eine Ideensammlung zu starten, wurde im Gremium gutgeheißen. Im Amtsblatt soll eine entsprechende Umfrage gestartet werden.

3. Bgm. Braun erkundigte sich nach dem Zustand der Konstruktionen. Bgm. Bein antwortete, dass diese nicht mehr in einem optimalen Zustand seien. Möglicherweise könnten sie aber durch das Bauhofpersonal wieder hergerichtet werden. Dies soll geprüft werden.

8. Verschiedenes, Wünsche und Anregungen

- GR Zimmermann bat jeweils um Mitteilung des aktuellen Sachstands von folgenden Themen:
 - *Was kann auf kleinstem finanziellem Weg getan werden, um die Gefahrenstelle zwischen Hausen und Hofstetten für Radfahrer zu beseitigen?*
Bgm. Bein antwortete, dass Bauamtsleiter Alexander Mehr bereits einen schmalen Preisplan erstellt hat. Man war zu diesem Thema schon mehrfach vor Ort, u. a. auch mit Polizei, Kreisbauamt usw. Diese sehen darin jedoch ein größeres Projekt, welches nur unter bestimmten Voraussetzungen als Radweg deklariert wird. Herr Mehr soll das Thema nochmal aufnehmen.
 - *Schrammbord Bushaltestelle*
Die Umsetzung sollte eigentlich im Rahmen des Baus vom Begegnungshaus erfolgen. Aufgrund der Kosten wurde dies noch nicht realisiert. Bgm. Bein schlug vor, das Thema in den Haushalt für nächstes Jahr aufzunehmen und das Bauamt mit einzubeziehen.
 - *Erweiterung Baumpark*
Um den Baumpark erweitern zu können, sollten die anliegenden Grundstücksbesitzer gefragt werden, ob sie bereit sind das Grundstück zu verkaufen oder zu tauschen. Mit der Familie wurde bereits gesprochen, jedoch war dies der falsche Ansprechpartner, sodass ein weiteres Gespräch geführt werden muss.
 - *Liegt das offizielle Schreiben bezüglich Erdaushubdeponie vor?*
Bisher nicht, so Bgm. Bein. Es haben bestimmte Daten vom Ingenieurbüro gefehlt.
 - *Wie viele Einsprüche sind zum Wasserschutzgebiet eingegangen und wie geht es jetzt weiter?*
Bgm. Bein erklärte, dass zu diesem Thema sehr viele Einsprüche eingegangen sind. Er geht davon aus, nahezu jeder Betroffene hat einen Einspruch eingelegt. Diese wurden mittlerweile gesammelt an das Landratsamt zur Prüfung weitergeleitet. Zu gegebener Zeit wird ein Erörterungstermin für alle die einen Rechtsbehelf eingelegt haben stattfinden. Diesen Termin gilt es abzuwarten.
 - *Anpassung Hebesätze für Grundsteuer*
Dieser Punkt steht in der November-Sitzung auf der Tagesordnung.
- Abschließend informierte GR Zimmermann, dass es im Herbst wieder eine Sammelbestellung für Obstbäume geben wird. Interessierte können sich dazu gerne bei ihm melden. Weiter regte er an, in Hausen wieder einen Schnittkurs anzubieten.
- GR Heß hat festgestellt, dass die Strecke zwischen der Abzweigung nach Eichelsbach in Hofstetten bis nach Hausen sehr wellig geteert wurde. Auch Bgm. Bein ist dies aufgefallen. Das Thema soll beim Straßenbauamt angesprochen werden.

- GR Frieß bittet darum, die neuen Schaltanlagen bzw. Sicherungskästen in der Festhalle noch zu beschriften.
- Nachdem an der öffentlichen Toilettenanlage im Sulzbacher Weg außen der Putz abgefallen ist, erkundigte sich GR Scheiter wie dies behoben wird. Bgm. Bein wird mit Kai Herrmann vom Bauhof sprechen, er könnte die Stelle ggf. streichen. In diesem Zusammenhang berichtete GRin Suffel, dass auch am Eingangsbereich in der Schule wieder der Putz beschädigt ist.
(Anm. d. Verw.: Der Putzschaden ist durch einen herausgerissenen Handlauf im Eingangsbereich entstanden. Hier muss der Handlauf wieder befestigt und der Putzschaden ausgebessert werden. Ein Gewährleistungsmangel ist dies allerdings nicht.)

Weitere Wortmeldungen ergaben sich keine.

Ende der öffentlichen Sitzung um 20.25 Uhr.

Hausen, den 19.09.2025

Michael Bein
1. Bürgermeister

Jacqueline Seitz
Protokollführerin